

Luna
Filmverleih

UND DOR FILM

PRÄSENTIEREN

THE DARK

von
Justin P. Lange

PRESSEHEFT

Kinostart: 12.10.2018

Pressebetreuung Österreich: Paul Ertl

p.ertl@filmladen.at

Tel: +43 1 523 43 62 - 41

Luna Filmverleih

Mariahilfer Straße 58/7

1070 Wien

office@lunafilm.at

www.lunafilm.at

**Pressematerial unter
<http://www.lunafilm.at/presse/>**

Essential Credits

Drehbuch und Regie
JUSTIN P. LANGE

Kamera und Ko-Regie
KLEMENS HUFNAGL

Szenenbild
DANIELLE SAHOTA

Kostümbild
HANNAH PULEY

Schnitt
JULIA DRACK

Casting
LOIS DRABKIN
STEPHANIE GORIN
EVA ROTH

Produzenten
DANNY KRAUSZ
KURT STOCKER

Ausführender Produzent
FLORIAN KRÜGEL

Mit
NADIA ALEXANDER
TOBY NICHOLS
KARL MARKOVICS
MARGARETE TIESEL

Kurzsynopsis

Ein untotes Mädchen und ein blinder Junge, verbunden durch die jeweils erfahrenen Tragödien. Gemeinsam flüchten sie in einen tiefen, dunklen Wald, fernab von jener Welt, die sie zerstört hat. Zwischen den Bäumen, in einer Höhle finden sie zueinander. Es keimt eine Hoffnung in ihnen, auf eine Zukunft, auf ein Leben, auf ein Ende der Dunkelheit.

Synopsis

Fünfzehn ist ein undankbares Alter, hat die Deutsche Juliane Werding schon 1972 gesungen. Mina würde das wohl sofort unterschreiben, denn die Teenagerin wäre schon froh, lediglich vor denselben Problemen zu stehen wie Gleichaltrige. Mina ist eine Wiedergängerin, ein untotes Mädchen, dazu verflucht jenes Haus mitten im Wald heimzusuchen, in dem sie aufgewachsen ist: Niemand kommt rein, vor allem aber kommt niemand jemals lebend wieder heraus.

Doch dann trifft Mina auf Alex, einen blinden Jungen in ihrem Alter - oder besser gesagt, in demselben Alter als Mina zu dem Zeitpunkt, als sie gestorben ist. Und der wird selbst von einem gewaltigen Trauma gebeutel. Denn Alex ist nicht freiwillig dort, wo er ist. Und er ist auch nicht durch eine Krankheit oder einen Unfall erblindet. Es war sein Entführer, der hagere, verhärmte Josef (Karl Markovics), der ihm das Augenlicht genommen hat, um noch schutzloser und wehrloser zu machen.

Mit dem Auftauchen von Mina ändert sich die Dynamik allerdings drastisch: Sie schaltet den Erwachsenen effizient und mühelos (soll heißen: durch einen Axtschlag auf dessen Kopf) aus, während sie Alex am Leben lässt. Gemeinsam wandern die beiden Verlorenen wie Kreaturen aus einer tragischen Zwischenwelt durch den dichten Wald, wo sie sich geborgener fühlen als unter Menschen - und das hat gute Gründe. Mina und Alex entwickeln mit der Zeit eine innige, vertrauensvolle Beziehung zueinander: Eindringlinge aus der echten Welt, wie etwa eine Jägertruppe auf der Suche nach dem verschwundenen Alex, werden nicht geduldet.

Gemeinsam hausen sie in der tröstenden Dunkelheit des Waldes und das führt dazu, dass Mina lange verloren geglaubte, "alte" Gefühle wiederentdeckt: Plötzlich verspürt sie Empathie und Liebe. All das kann natürlich ein Zufall sein; Oder aber Mina ist vielleicht doch lebendiger als gedacht.

Pressenotiz

THE DARK ist das Langfilmdebüt von Justin P. Lange, der neben der Regie auch das Drehbuch verantwortet: Die Geschichte unterwandert auf clevere Weise die etablierten Tropen (Man kann auch sagen: Klischees) von populären Subgenres wie dem Zombiefilm oder der klassischen Geistergeschichte. Langes schleichend unheimliches und emotional kraftvolles Horrordrama schlägt in eine ähnliche Kerbe wie LET THE RIGHT ONE IN: Jung-Star Nadia Alexander, die in THE DARK als Mina brilliert, wurde 2017 auf dem renommierten Tribeca Filmfestival für ihre Leistung in BLAME als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Trotzdem, oder vielleicht auch gerade weil ihre Figur untot ist, ist Alexander das pulsierende Herz von THE DARK. Für die Nebenrollen konnten zudem etliche bekannte Schauspieler des österreichischen Films gewonnen werden. Neben Margarete Tiesel (ATTACK OF THE LEDERHOSENZOMBIES, PARADIES: LIEBE) beeindruckt vor allem Karl Markovics als vor der Polizei fliehender Josef.

Regie-Statement

Als ich ein Kind war, hat mich jede Nacht, nachdem meine Eltern das Licht in meinem Schlafzimmer abgeschaltet und die Tür hinter sich geschlossen hatten, ein Gefühl heimgesucht, während ich im Bett lag. Komplett umgeben von nachtschwarzer Dunkelheit, erfüllte mich eine stille Panik, die immer stärker wurde. Meine Atmung wurde flach, die Härchen auf meinen Armen und in meinem Nacken stellten sich auf und das Herz schlug immer schneller in meiner Brust. Da draußen war irgendwas, es lauerte in der Finsternis. Ich wusste nicht, was es war. Es hatte keinen Namen. Es hatte keine Gestalt. Es machte keine Geräusche. Es war nicht einmal notwendigerweise ein Monster oder ein Geist oder ein Außerirdischer. Aber es wäre möglich gewesen. Es hätte schlichtweg alles sein können, die Möglichkeiten waren unendlich. Was immer es auch war, eines war ganz sicher: Man konnte ihm nicht vertrauen. Es war da um mich zu finden und es war da um mir weh zu tun.

Manchmal wünsche ich mir, ich wäre immer noch ein Kind, denn dann wäre dieses Gefühl beschränkt auf das Schlafengehen.

Manchmal wünsche ich mir, dass wir als Erwachsene die Kinder einfach Kinder sein lassen würden... so lange es irgendwie möglich ist.

Ich habe vor mehr als fünf Jahren mit dem Drehbuch von THE DARK begonnen. Es entstand aus einem Zorn heraus, den ich nicht mehr länger unterdrücken konnte. Als das Kreativ-Team und im Besonderen die beiden wundervollen Jungschauspieler, begonnen haben, ihre Figuren genauso sensibel und achtsam zu behandeln wie ich selbst und sie mit so viel Herz zum Leben erweckt haben, habe ich das mit tiefer Anerkennung und einem Gefühl des Erstaunens beobachtet. Ich bin wahnsinnig dankbar, dass ich Mina und Alex jetzt endlich mit allen teilen kann.

Interview mit Justin P. Lange

THE DARK ist ein Mix aus verschiedenen Genres, wie würdest du deinen Film beschreiben?

Ich denke es ist ein richtiger Horrorfilm, und da mich vor allem Horrorfilme beeinflusst haben, wollte ich ganz klar auch einen machen. Ich wollte jedoch einen Horrorfilm mit einer ganz eigenen Note machen, weshalb ich ihn als eine Art abgedrehtes Märchen bezeichnen würde, so in Richtung der dunkleren Grimm Märchen. Der Film hat zwar eine düstere Thematik, aber darunter befindet sich auf subtile Weise auch ein Gefühl von Hoffnung.

Wer sind deine Vorbilder?

Da gibt es so, so viele, unter anderem Rose Troche, Paul Thomas Anderson, Milos Forman, Kelly Reichert, Hilary Brougher, Tim Burton, Tomas Alfredson, Guillermo Del Toro, die Cohen Brüder, Alfonso Cuaron, Alfred Hitchcock, Roman Polanski.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Österreichern entstanden? Was sind deine Verbindungen zu Österreich?

Ich habe den ausführenden Produzenten Florian Krügel von DOR Film an der Columbia Universität kennengelernt, wo wir enge Freunde geworden sind. Er ist dann frühzeitig nach Wien zurückgekehrt, um sein Studium an der Wiener Filmakademie fortzusetzen, aber wir wollten auch danach noch weiter zusammenarbeiten. Er hat dann all meine Studienfilme produziert, unter anderem VATER PAUL (den wir in Wien gedreht haben), sowie die Kurzfilmversion von THE DARK. Über Florian lernte ich dann Klemens Hufnagl, den Kameramann meiner beiden Kurzfilme kennen. Zu dieser Zeit habe ich auch meine anderen österreichischen Mitarbeiter, Julia Drack, Boris Steiner, Thomas Münster, Mathias Seebacher und Arnold Graggaber getroffen, die ich alle als meine Filmfamilie bezeichnen möchte. Als Florian und ich begannen das Drehbuch von THE DARK zu entwickeln, war es uns deshalb auch sehr wichtig, möglichst viele Leuten unserer österreichischen Crew mit dabei zu haben. Deshalb war ich auch ziemlich begeistert, dass THE DARK zum ersten Spielfilmprojekt wurde, mit dem Florian nach seiner Anstellung bei DOR Film beauftragt wurde.

Wie lange hast du am Drehbuch von THE DARK gearbeitet, und wie ist es dir dabei ergangen?

Ich habe mit dem Schreiben so circa 2013 angefangen, gleich nachdem wir den Kurzfilm fertig gestellt hatten. Florian und ich hatten eigentlich von Anfang an eine Spielfilmversion von THE DARK im Kopf, es war also ein konstant fortschreitender Entwicklungsprozess. Ich habe zunächst mehrere unterschiedliche Treatments für den Film geschrieben, aber keine hat so richtig gepasst. Danach hatte ich persönlich eine besonders schwierige Zeit, in der ich die Mina, die wir jetzt im Film sehen, quasi „gefunden“ habe. In diesen knapp zehn Tagen habe ich das erste Drittel des Films geschrieben, und ich habe mich in dieser Zeit ausschließlich von Whiskey und Wasser ernährt. Ich war zu dieser Zeit richtiggehend wütend, und das Material ist förmlich aus mir herausgeplatzt. Der Rest des Films war noch herausfordernder, denn Florian und ich haben jahrelang unermüdlich daran gearbeitet, den zweiten und dritten Akt zusammenzuführen, und viel ausprobiert. Es war wie alles bei diesem Film eine ziemliche Gratwanderung, weder zu weit in die eine, noch in die andere Richtung zu gehen. Ich bin Florian für seine Geduld und seine konzentrierte Arbeit

während dieser Jahre sehr dankbar, in denen er manchmal mehrere Entwürfe pro Woche lesen musste, während ich damit beschäftigt war, das Drehbuch zu überarbeiten. Ohne seine Freundschaft und Unterstützung hätte ich das alles nicht schaffen können.

Und welche Vorbilder gab es für THE DARK? Hast du dir viele Zombie Filme angesehen?

Ich habe mir eigentlich überhaupt keine Zombie Filme angesehen, und ehrlich gesagt, bis zur Premiere von THE DARK am Tribeca Filmfestival hatte ich keine Ahnung, dass ich einen Zombie Film gemacht haben könnte. Natürlich bin ich mir des untoten Wesens von Mina bewusst, aber ich habe bei ihr nie an einen Zombie gedacht. Beim Schreiben habe ich sehr viel Energie in die Charakterisierung ihrer Figur investiert, und dann gemerkt, dass das Drehbuch am besten funktioniert wenn dieser Teil unerklärt bleibt. Vampire saugen Blut um zu überleben, Werwölfe verwandeln sich bei Vollmond in unbesiegbare Biester, und bei Zombies gelten, abhängig von ihrem Stadium, viele unterschiedliche Regeln. Wieso sollte ein junges Mädchen, das ungerechterweise sehr schlechte Karten im Leben bekommen hat, dann nicht ebenfalls den Naturgesetzen trotzen können? Vielleicht gibt es irgendeine mystische Kraft, die sie davon abhält friedlich in ihr Grab mitten im Wald zu gehen? Für mich ist diese mystische Kraft die berechtigte Wut, die seit Jahren in Mina gewachsen ist. Es ist eine Wut die ich mit ihr teile, und irgendwie haben wir uns beide geweigert sie einfach gehen zu lassen, und uns dafür entschieden, dass ihre Geschichte hier noch nicht enden sollte. All das zusammen disqualifiziert sie dennoch nicht ein Zombie zu sein, auch wenn es nicht genau das ist, woran ich während des Schreibens gedacht habe.

Wie war die Zusammenarbeit mit Klemens Hufnagl?

Da Klemens und ich schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten, sind wir nicht nur Kollegen, sondern auch wirklich gute Freunde. Schon bei unserem ersten Treffen in Museumsquartier, für die Dreharbeiten zu VATER PAUL, erkannten wir, dass wir eine ähnliche Wesensart und visuelle Sprache besitzen. Auch wenn ich das Gefühl habe, mich mit jedem neuen Projekt weiterzuentwickeln, und dabei ständig meine Stärken und Schwächen als Filmemacher neu definiere, die einzige Konstante die sich dabei niemals ändert, ist mein bedingungsloses Vertrauen in Klemens. Einen so talentierten Mitarbeiter wie ihn findet man nur selten, es ist beinahe so, als hätte man den Cheat Code für ein Computerspiel bekommen. Wenn ich mit ihm zusammenarbeite, dann bin ich mir sicher, dass mein Film deutlich besser werden wird.

Wie hast du die beiden Hauptdarsteller gefunden?

Ich habe mit dem großartigen Casting-Direktor Lois Drabkin zusammengearbeitet, und mir insgesamt über 100 Mädchen angesehen, die sich für die Rolle der Mina beworben hatten. Es waren allesamt sehr talentierte Darstellerinnen, aber für diese besondere Rolle brauchte ich jemanden ganz Bestimmten. Ich musste ein Monster casten, was nicht besonders leicht war, und die einzige Schauspielerin die überzeugend in diese Rolle schlüpfen konnte, war Nadia. Ich wusste sofort, dass sie die richtige ist, als sie den Raum betreten hat. Sie ist eine so talentierte und emotionale Darstellerin, und darüber hinaus auch unglaublich wandlungsfähig. Sie geht an ihre Rollen mit einer solchen Unerschrockenheit heran, wie man es sonst nur von sehr erfahrenen Schauspielern gewohnt ist, wodurch sie mich noch mehr beeindrucken konnte.

Nachdem ich Nadia gefunden hatte, bat ich sie mir bei der Auswahlentscheidung wer den Alex spielen sollte zu helfen, und zum Glück wollten wir beide Toby für diese Rolle haben. Wie schon bei Nadia wusste ich sehr früh, dass Toby einen großartigen Alex abgeben würde. Toby war erst 14 Jahre alt, und er wirkte zunächst sehr still und reserviert. Während unserer Zusammenarbeit erkannte ich jedoch, wie intelligent und reif er für sein Alter eigentlich war. Seine Instinkte sind beinahe unheimlich und sein Engagement war wirklich bemerkenswert, er brachte gleichermaßen Zerbrechlichkeit und Wildheit in die Rolle von Alex, wie ich es mir in meinen kühnsten Träumen nicht besser hätte vorstellen können.

Es ist wahrscheinlich nicht leicht mit so jungen Schauspielern zu arbeiten, wie war das für dich?

Ich hatte großes Glück, denn einerseits hatten wir Nadia, die mit Anfang 20 noch wie 15 ausgesehen hat, und mit Toby hatten wir einen 14 Jahre alten Jungen gefunden, der seinem Alter weit voraus war. Beide machten die gesamte Arbeit zu einem absoluten Vergnügen für mich, und wenn es überhaupt etwas zu beanstanden gab, dann dass sie beinahe schon zu gut miteinander ausgekommen sind. Manchmal wurde ich am Set von ihnen richtiggehend verarscht, da haben sie sich hinter mich gestellt und ihre Szenen absichtlich völlig übertrieben geprobt, nur um mich zu ärgern. Es hat wirklich großen Spaß gemacht mit ihnen zu arbeiten.

Kannst du uns noch weitere amüsante Erlebnisse vom Dreh erzählen?

Ich war, wie es beim ersten Spielfilm wohl zu erwarten ist, den ganzen Dreh über so am Limit, dass man mich wahrscheinlich nicht nach unterhaltsamen Geschichten fragen sollte, aber eine Geschichte erzähle ich gerne. Thomas Münster hat bei der bekannten kanadischen Restaurantkette Tim Horton`s einen doppelten Espresso bestellt, und bekommen hat er einen extra großen Filterkaffee mit zwei Pappbechern. Man muss das Bild vor Augen haben um es sich richtig vorstellen zu können, aber für jemanden, der mit der nordamerikanischen „Quantität über Qualität“ Kultur aufgewachsen ist und auch die Wiener Kaffeehauskultur kennt, war es ziemlich lustig zu sehen wie diese beiden Welten zusammengekracht sind.

(Interview: Paul Ertl)

Biografien

Nadia Alexander als “Mina”

Nadia Alexander hat sich mit ihren intensiven und lange nachwirkenden Darstellungen in Film und Fernsehen schnell einen Namen in Hollywood gemacht. Erst vor kurzem war sie in ihrer jüngsten Rolle der vom Unglück verfolgten Zeugin Nadine in Veena Suds Netflix-Serie SEVEN SECONDS zu sehen. 2017 spielte sie zudem an der Seite von Jessica Biel in der Serie THE SINNER und übernahm eine Hauptrolle in Quinn Shephards gefeiertem Indie-Drama BLAME, das 2017 seine Weltpremiere beim renommierten Tribeca Filmfestival feierte: Nadia Alexander wurde dort für ihre Leistung als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Aktuell ist sie in einer Hauptrolle in Justin P. Langes Horrordrama THE DARK, das ebenfalls in Tribeca seine Weltpremiere gefeiert hat, und in Boaz Yakins BOARDING SCHOOL, der noch dieses Jahr veröffentlicht werden soll, zu sehen.

Weitere Rollen übernahm Nadia Alexander in den Spielfilmen 10,000 SAINTS, ADMISSION und JAMIE MARKS IS DEAD.

Im Fernsehen war sie zudem in FAN GIRL, BOARDWALK EMPIRE, THE WILDLING, THE FOLLOWING und LAW AND ORDER zu sehen.

Auf der Bühne begeisterte Nadia in der Inszenierung von THERE ARE NO MORE BIG SECRETS des Rattlesick Theaters. Nadia ist ein “Presidential Scholar of the Arts” und hat einen Abschluss in Psychologie und Physik. Sie lebt in New York.

Toby Nichols als “Alex”

Toby stammt aus Louisiana, hat aber schon in sehr jungen Jahren mit der Schauspielerei begonnen und schnell Arbeit in Film und Fernsehen gefunden. Größere Rollen übernahm er etwa in der vielfach gelobten Serie UNDERGROUND (WGN) und in Marvel’s IRON FIST auf Netflix.

Zu den weiteren Projekten von Toby Nichols zählen unter anderem die Hauptrolle im Spielfilm DESOLATION, der 2018 veröffentlicht wurde sowie eine Nebenrolle in TRUMBO unter der Regie von Jay Roach. Außerdem hatte er Gastrollen in den Serien SALEM (WGN) und AMERICAN HORROR STORY (FX).

Toby lebt mit seiner Mutter in Los Angeles.

Justin P. Lange (Autor/Regisseur)

Justin P. Lange ist Regisseur und Drehbuchautor und hält einen Mastertitel in Filmregie vom angesehenen Graduate Film Program der Columbia University. Er trägt ausschließlich rote Schuhe.

Justins Kurzfilme wurden auf zahlreiche Filmfestivals in der ganzen Welt eingeladen. THE DARK, sein Langfilmdebüt feierte seine Weltpremiere 2018 auf dem Tribeca Filmfestival. Er lebt in Los Angeles und arbeitet an mehreren neuen Filmprojekten.